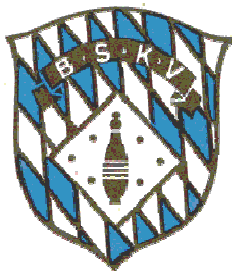


Bayerischer Sportkegler- und Bowlingverband e.V.



Ursula Eichhorn
Protokollführung

Kaiser-Wilhelm-Str. 2
82319 Starnberg
Tel+Fax : 08151 446 3456
Mail: eger.ursula@t-online.de

Ergebnisniederschrift Verbandsjugendtag am 31.01.2016 in Ingolstadt

Die Originale der Unterschriftenlisten (Stimmberechtigte + Gäste) und des Wahlprotokolls sowie das Berichtsheft werden dem Original-Protokoll beigelegt und können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Beginn: 11:00 Uhr

Stimmberechtigte Teilnehmer:

Vorstandschft	Stefan Nowak Gerhard Sattich Thomas Müller	1. Verbandsjugendwart 2. Verbandsjugendwart Verbandsjugendsprecher
Bezirk Oberfranken	Karin Behr André Gubitz Anne Tonat Michael Parzefall	BJW 1. Delegierter 2. Delegierter 3. Delegierter
Bezirk Mittelfranken	Andreas Braune Barbara Fritsch Johann Thüringer	BJW 1. Delegierte 2. Delegierter
Bezirk Unterfranken	Manuel Hörmann Nico Schulze Kim Schneiker Dieter Schulze	BJW 1. Delegierter 2. Delegierte 3. Delegierter
Bezirk Oberpfalz	Margit Reithner Matthias Moissl Gerhard Benaburger Ewald Kappl Franz Raab	BJW 1. Delegierte 2. Delegierter 3. Delegierte 4. Delegierter
Bezirk Oberbayern	Klaus Huber Hans-Martin Pitters Monika Meixner	BJW 1. Delegierter 2. Delegierte
Bezirk Niederbayern	Karin Hinz Werner Mirtl	BJW 1. Delegierter
Schwaben	Herbert Kummer	BJW
Bezirk München	Martin Kistritz	BJW
Sektion Bowling	Alexander Groll Phips Erber	LJW 1. Delegierter

Bezirk	Jugendliche	BJW +	Delegierte	gesamt Stimmen
Oberfranken	373	4	5	5
Mittelfranken	195	2	3	3
Unterfranken	249	3	4	4
Oberpfalz	351	4	5	5
Oberbayern	115	2	3	3
Niederbayern	157	2	3	3
Schwaben	286	3	4	4
München	58	1	2	2
Bowling	154	2	3	3

29 Stimmberechtigte sind anwesend

TOP 1 Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung

Stefan Nowak begrüßt die Teilnehmer des Jugendtags. Ein besonderer Gruß gilt den Ehrengästen Katharina Stubenrauch, BSJ stellvertr. Vorsitzende Ulrike Klaus, Vorsitzende der DKBC-Jugend und stellvertr. DKB-Bundesjugendwartin Christian De Lapuente, Vorsitzender des gastgebenden TSV Ingolstadt Nord Margot Petzel, Präsidentin des BSKV Michael Hofmann, Vizepräsident Sport des BSKV.

Ebenso begrüßt er den Referenten für Leistungssport, Werner Friedlein und die Schriftführerin, Ursula Eichhorn.

Die Einladung erfolgte rechtzeitig; die Tagesordnung wurde beigelegt. Das Berichtsheft wurde im Internet veröffentlicht.

Aus der Versammlung werden keine Einwände gegen die Tagesordnung erhoben, damit ist sie genehmigt.

Tagesordnung

- 01 Begrüßung
- 02 Grußworte
- 03 Feststellung der Stimmrechte
- 04 Genehmigung des Protokolls vom Verbandjugendtag 2013
- 05 Berichte des Verbandsjugendausschusses
 - 5.1 1. Verbandsjugendwart
 - 5.2 2. Verbandsjugendwart
 - 5.3 komm. Verbandsjugendsprecher
 - 5.4 Referent für Leistungssport
 - 5.5 Bezirksjugendwarte und Bezirksjugendsprecher
 - 5.6 Jugendfachwart Sektion Bowling
- 06 Ehrungen
- 07 Referat zum Thema Jugend Gütesiegel
- 08 Bildung eines Wahlausschusses
- 09 Entlastung der Jugendvorstandschaft
- 10 Neuwahlen
 - 10.1 1. Verbandsjugendwart
 - 10.2 2. Verbandsjugendwart
 - 10.3 Verbandsjugendsprecher
- 11 Anträge
- 12 Verschiedenes

Stefan Nowak bittet die Teilnehmer sich im Gedenken an die verstorbenen Sportkameraden zu erheben. Stellvertretend nennt er Elisabeth Buchwald (Jugendwartin und Spielerin in Oberlauterbach), die infolge eines Autounfalls verstarb. Er würdigt ihr Engagement für den Kegelsport.

TOP 2 Grußworte

Stefan Nowak bittet die Ehrengäste zum Podium und übergibt zunächst das Wort an den Gastgeber, Vorsitzender des TSV Ingolstadt Nord, Christian De Lapuente. Danach richten die stellvertr. Vorsitze des BSJ, Katharina Stubenrauch, sowie die Vorsitzende der DKBC-Jugend und stellvertr. DKB-Bundesjugendwartin, Ulrike Klaus, einige Worte an die Versammlung. Im Anschluss begrüßt auch die Präsidentin des BSKV, Margot Petzel, die Teilnehmer des Verbandsjugendtags.

TOP 3 Feststellung der Stimmrechte

Der Vizepräsident Jugend bedankt sich bei den Rednern und geht zur Feststellung der Stimmrechte über. Alle anwesenden Stimmberechtigten haben sich in die Listen eingetragen. Es sind **29 Stimmberechtigte** anwesend (siehe oben). Die Versammlung ist beschlussfähig.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom Verbandsjugendtag 2013

Es sind keine Einwendungen zum Protokoll eingegangen. Das Protokoll wurde auch im Berichtsheft abgedruckt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Berichte des Verbandsjugendausschusses

TOP 5.1 Verbandsjugendwart

Der Bericht des Vizepräsidenten Jugend wurde nicht „als Protokoll“ mitgeschrieben. Das Skript wurde eingefügt.

„Ich werde in meinem Bericht bewusst keine Ergebnisse oder sportliche Höchstleistungen aufarbeiten, weil ich denke, dass wir alle diese schon im Internet gelesen haben oder selbst dabei gewesen sind.“

Seit dem letzten Verbandsjugendtag 2013 in Bad Neustadt ist bei der bayerischen Keglerjugend wieder viel passiert. Die Umstellung auf 120 Wurf mit Punktwertung bei den Aktiven sollte auch vor der Jugend nicht haltmachen. Der Verbandsjugendausschuss hat im Mai 2014 die Umstellung aller Bayernligen auf das neue System beschlossen. Hier kam man dem Wunsch der Jugendlichen nach, die keine Lust mehr hatten, jeden Tag das Spielsystem zu wechseln.

Auch die Turniertage bei U14 und U18 weiblich waren nicht mehr zeitgemäß. Viele waren vom stundenlangen Herumsitzen total genervt und wollten kürzere Spielzeiten bei ihren Wettkämpfen. Aus diesem Grund entschloss man sich, die Bayernligen U14 und U18 weiblich auf Turnierbasis mit Vorrunde, Halbfinale und Finale umzustellen. Nun gibt es in diesen Klassen endlich wieder Heim- und Auswärtsspiele. Es ist auch eine freiere Einteilung möglich. Wettkämpfe können wieder verlegt werden und machen so die Planungen der Vereine einfacher. Durch diese Neuordnung ergab sich der Vorteil, keine Qualifikation in den Bezirken mehr spielen zu müssen und jeder Teilnehmer kann sich termingerecht beim BSKV Spielleiter Jugend anmelden.

Natürlich blieben auch die Einzelmeisterschaften nicht von einer Neustrukturierung verschont. Hier stellte man auf 120 Wurf mit Kegelwertung um. Das Besondere hierbei ist, dass nur noch über sechs Bahnen gespielt wird. Es macht die Veranstaltung deutlich interessanter, und wenn die sechs Besten aus dem Vorlauf um die Meisterschaft spielen, ist dies an Spannung kaum zu überbieten. Die Meisterschaften waren von den Veranstaltern Lohhof, Hallbergmoos und Regensburg auch top organisiert.

Allgemein, muss ich sagen, finden wir bei allen unseren Meisterschaften immer gute Verhältnisse vor. Die Veranstalter sind bestens vorbereitet und bemühen sich weit über das erforderliche Maß hinaus. Hier möchte ich noch einmal allen danken, die Zeit und Arbeitskraft erbringen, um Jugendwettkämpfe zu einem Erfolg werden zu lassen.

Seit zwei Jahren nehmen wir mit dem Landeskiller wieder an einem internationalen Länderwettbewerb teil. Salzburg, Tirol, Südtirol, Vorarlberg und Bayern kämpfen um den internationalen Jugend Cup. Wir sind froh, bei diesem Event mitmachen zu dürfen, und waren gerne in Bozen und Salzburg zu Gast. In diesem Jahr dürfen wir in Innsbruck um den Titel kegeln. Natürlich nehmen wir auch weiterhin am DKBC-Ländervergleich der U18 teil und konnten bei der letzten Veranstaltung in Bautzen den Titel endlich mal wieder nach Bayern holen.

Unser großes Sorgenkind bleibt weiterhin der Bezirksvergleich. Hier wurde von mir beim letzten Verbandsjugendtag die Aufgabe an das Referat für Ausbildung gegeben, sich Gedanken über eine Neustrukturierung zu machen. Bedauerlicherweise sind seit dem alle Bemühungen im Sande verlaufen. Einzige Änderungen waren die Umbenennung in „Bayerische Meisterschaften für Bezirkskadermannschaften“ und die erneute Trennung der Spieltermine und -orte. Eine Neuerung bei der Wertung des Wettbewerbes konnte leider nicht herbeigeführt werden. Die Gremien sind sich in dieser Sache nicht einig, wie auf Dauer gespielt werden soll. Hierzu kann ich aber anführen, dass sich der Verbandsjugendausschuss gestern in seiner Sitzung dazu entschlossen hat, die drei Vorschläge des Referats für Leistungssport den zuständigen Gremien erneut zur Beratung und Entscheidung vorzulegen mit der Maßgabe, das Ergebnis im kommenden VJA zur Abstimmung vorzulegen.

2015 wurde zum ersten Mal „BSKV Jugend vor Ort“ durchgeführt. Diese Versammlung wurde ins Leben gerufen, um vor allem die Basis über die Neuerungen zu informieren, Abläufe näher zu bringen und einen Erfahrungsaustausch zwischen Basis und BSKV-Jugendvorstandschaft zu generieren. Diese Infotage wurden am 29. und 30. August 2015 durchgeführt. Veranstaltungsorte waren Straubing und Lenting. Erfreulich war, dass viele Besucher kamen, um sich über den Jugendspielbetrieb zu informieren. Auch wurde fleißig diskutiert, was der ganzen Veranstaltung einen gelungenen Rahmen gab. Die Hauptthemen waren:

- Struktur der Jugend
- Handhabung und Bedeutung der Spielunterlagen
- Sonderformen für die Teilnahme am Jugendspielbetrieb
- Mitgliedschaft im BSKV
- Handhabung der Meldeformulare
- Ordnungen und deren Anwendung.

In der Diskussion kam an beiden Tagen auch der Vorschlag, die Bayernliga der U18 männlich auf regionale Ebene runterzubrechen; weil dann kleinere Klubs teilnehmen würden und die Finanzierung durch die kürzeren Fahrtstrecken einfacher wäre.

Kosten sind in der heutigen Zeit ein Hauptthema bei vielen Vereinen. Bevor man die lange Saison in der Bayernliga antritt und die Fahrtkosten tragen muss, spielt man doch lieber im Bezirk. Dies ist zwar nicht ganz so attraktiv, kostet aber deutlich weniger. Hier muss auf alle Fälle darüber nachgedacht werden, wie man den Klubs und Vereinen entgegenkommen kann. Gerade die Bayernligen sind für Jugendliche wichtig. Hier spielt man jede Woche gegen gleichwertige Gegner, wodurch der Ehrgeiz geweckt wird, etwas zu tun.

Aber das allein ist es auch nicht. Der Reiz, mit Erfolgen bis zu einer Deutschen Jugendmeisterschaft weiterkommen zu können, spornt doch viele Jugendliche und Betreuer sehr an. Auch ist die Chance höher, in einen weiterführenden Kader aufgenommen zu werden, da sich durch die Leistungsdichte automatisch höhere Ergebnisse einstellen.

Hier liegt aber auch unser Problem in den Bezirken. Es gibt keine Möglichkeit für Mannschaften an einer höheren Meisterschaft teilzunehmen, wenn sie in ihrem Bezirk am Saisonende als Tabellenerster dastehen. Ich habe in den letzten drei Jahren schon oft von Jugendlichen gehört „warum muss ich denn Jugend spielen, das bringt doch sowieso nix“. Irgendwie kann ich die Spieler auch verstehen. Ich hätte auch keine Lust, weiter zu machen, wenn keine neuen Anreize geschaffen werden. Hier muss sich der Verbandsjugendausschuss Gedanken zur Problemlösung machen. Da der Jugendspielbetrieb in jedem Bezirk anders gestaltet wird, sehe das als Mammutaufgabe an.

Leider gibt es aber auch Themen, die nicht einfach zu lösen sind, indem man mal die Ordnungen ein wenig umschreibt. Der Mitgliederschwund macht uns immer mehr zu schaffen und nimmt bedrohliche Formen an. Viele Strukturen brechen auseinander und es wird immer schwieriger, Jugendlichen die benötigten Einsätze für den Aktiven-Spielbetrieb zu verschaffen. Ein weiteres Problem, das uns immer mehr in die Enge treibt, sind die fehlenden Betreuer. Oft ist eine Person für mehrere Mannschaften verantwortlich, was bei der Einteilung der Bayernligen-Finals und bei anderen Meisterschaften großer Kraftakte aller Beteiligten bedarf. Diese Entwicklung sehe ich dramatischer als den Mitgliederschwund.

Ohne Betreuer und Trainer werden auch keine Jugendlichen kommen und ohne Jugendliche gehen die letzten Betreuer auch noch.

Was in den letzten drei Jahren zu großen Differenzen geführt hat, ist die Terminplanung. Aufgrund der steigenden Anzahl von Veranstaltungen ist es kaum noch möglich, Überschneidungen zu vermeiden. Leidtragende sind vor allem Jugendliche, die sich immer mehr Doppelbelastungen ausgesetzt sehen.

Oft ist es ihnen unmöglich, die geforderten Termine wahrzunehmen: auf der einen Seite Jugendspiele, dann Aktiven-Spiele, der Kader kommt auch noch hinzu, zu guter Letzt ruft der Nationaltrainer an und will, dass du zum Lehrgang kommst (meistens dann, wenn du eigentlich ein wichtiges Spiel hast). Hier müssen wir uns alle an die eigene Nase fassen. Leider ist es so, dass die Kegelsaison viel zu kurz ist, um alle Termine unterzubringen. Wir müssen es erreichen, die Jugendspiele in die Ferien zu verlegen. Gerade hier haben die Kinder mehr Zeit als sonst irgendwann. Auch muss mal der eingebrannte Satz „in den Ferien sind alle Bayern im Urlaub“ aus unseren Köpfen. Manchmal habe ich das Gefühl, ganz Bayern ist Ostern, Pfingsten und in den Sommerferien wie leergefegt - so oft, wie ich diesen Satz höre. Letztlich fehlen aber nur einzelne Personen - und deswegen kann kein Wettkampf stattfinden? Auch während einer Saison fehlen diese Leute gelegentlich, z.B. wenn sie krank sind oder andere Termine haben. Da findet man dann komischerweise Lösungen. In den Ferien geht das nicht.

Jedoch müssen sich auch mal die Jugendfunktionäre über ihre Planungen Gedanken machen. In einer Spielrunde Veranstaltungen einzuplanen, die nicht weiterführend sind, ergibt meiner Meinung nach keinen Sinn. Hier meine ich besonders Vereinsjugendpokale usw. Veranstaltungen, die nur auf Kreis- oder Bezirksebene gespielt werden, könnten auch ohne Probleme vor oder nach der offiziellen Spielrunde ausgetragen werden.

Ein leidiges Thema in Bayern sind aber auch die Planungen der Nationalmannschaft. Im Rahmenterminplan des DKBC sind keine Lehrgangstermine enthalten. Diese werden erst bekannt, wenn unsere Planungen abgeschlossen sind, was immer wieder zu großen Problemen führt. Oft kommen Anfragen von Jugendlichen, was sie nun machen sollen, Nationalkaderlehrgang oder Bayernliga spielen, weil es um die Quali zur DJM geht. Wir bringen unsere jungen Spieler jedes Mal in die Zwickmühle, nur weil wir zu bequem zum Umdenken sind.

Im Dezember 2015 war ich bei der Jugendkonferenz des DKBC. Bei Neuwahlen wurde Ulrike Klaus als Vorsitzende der DKBC-Jugend bestätigt. Ihre Stellvertreterin Jannette Bachert und Mario Teichmann als Abteilungsleiter Sport wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt. Am Rande dieser Veranstaltung wurde ein Antrag vom LV Bayern behandelt, der das zweimalige Auswechseln bei Deutschen Jugendmeisterschaften erlauben soll. Er wurde mit 17:4 Stimmen angenommen. Jetzt wird der Antrag an den Ländersportrat weitergereicht und dort zur Abstimmung gebracht. Sollte er auch hier angenommen werden, tritt die Änderung zur DJM 2017 in Kraft.

Eine Baustelle im DKBC bleibt aber noch. Die Arbeitsgruppe DJM ist bedauerlicherweise noch zu keinem adäquaten Ergebnis gekommen. In einer ersten Sitzung im Januar 2015 kamen bereits gute Vorschläge zur Neustrukturierung. Leider kam ein weiterer Termin im August 2015 nicht zustande. Seitdem herrscht Funkstille. Ich gehe aber davon aus, dass bald Bewegung in die Sache kommen wird. 2017 soll die DJM in Württemberg stattfinden. Hier gibt es aber nur 8-Bahnen-Anlagen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollte das neue Konzept stehen und beschlossen sein, sonst muss man sich einen neuen Veranstalter suchen, der die jetzigen Auflagen erfüllt.

Was sollte in der Zukunft getan werden?

Vor allem für die Bezirke wird es von großer Bedeutung sein, sich im Jugendbereich neu zu strukturieren. Die sinkenden Mitgliederzahlen erfordern eine Neuaufstellung der Jugendarbeit an der Basis. Meiner Ansicht nach kann man Jugendliche nur langfristig an einen Verein binden, wenn man die Eltern mit ins Boot holt. Dies hat auch den großen Kegelboom in den 80-ern ausgelöst. Kinder, deren Eltern ebenfalls kegeln, kommen meistens nach der Ausbildung wieder zum Kegelsport zurück, auch, weil sie durch die Familie eine Bindung haben. Wir müssen auch wieder herausstellen, dass Kegeln ein Sport für die ganze Familie ist, wo jeder individuell betreut werden kann. In welcher Mannschaftssportart gibt es das schon, dass jeder seinen persönlichen Coach hat? Ein weiterer Vorteil von Familien wäre, dass die Eltern bei den Spielen die Trainer unterstützen könnten. Hier müssen sich alle Beteiligten Gedanken machen, welche Konzepte notwendig sind.

Aus der VJA-Sitzung von gestern kann ich berichten, dass die Bezirke beschlossen haben, Berichte über den Ist-Zustand an die BSKV-Jugendvorstandschaft zu senden. Danach soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die sich mit dem Thema „Spielbetrieb und Neustrukturierung“ beschäftigen soll.

Der BSKV hat seit einem Jahr ein neues Spielleiter-Programm namens Sportwinner. Hier eröffnen sich neue Möglichkeiten, um Ergebnisse schnell via Liveticker zu veröffentlichen. Gerade die Jugend genießt es sehr, auf die neuen Medien zugreifen zu können, um sich zu informieren. Bedauerlicherweise wird in den Bezirken ein derart unterschiedlicher Spielbetrieb angeboten, dass es für viele Bereiche nicht möglich ist, dieses Angebot zu nutzen. Hier sollten wir nach Lösungen suchen, um auch unseren jungen Sportlern diese Informations-Möglichkeit zu eröffnen.

In der Sitzung am gestrigen Tag wurde weiterhin beschlossen, das neugestaltete Jugendspielblatt bei der Jugend U18 und U14 zur Saison 2016/2017 einzuführen. Man war sich einig, dass auch die U14 an das Ausfüllen des Dokuments gewöhnt werden soll. Das neue Spielblatt hat den Vorteil, dass deutlich weniger Zettel im Pass umherfliegen und Alles auf einem Blatt zu finden ist.

Am Ende meines Berichts möchte ich es nicht versäumen - wie man es als guter Gastgeber tut -, mich zu bedanken. Ich möchte aber betonen, dass ich das nicht nur tue weil es sich schickt, sondern weil sich in diesem Raum doch einige Wegbegleiter befinden, die mir sehr ans Herz gewachsen sind.

Mein besonderer Dank gilt natürlich meinem Stellvertreter Gerhard Sattich. Er ist mit Leib und Seele dabei und eine Resen-Bereicherung für die bayerische Kegler-Jugend. Leider wird er nicht mehr zur Wahl stehen. Sein Fachgebiet ist die Trainerarbeit und dahin entlasse ich ihn gerne, weil er bereits jetzt dabei ist, neue Jugendliche anzuwerben und zu fördern. Lieber Gerhard, ich wünsche dir alles Gute auf deinem weiteren Weg; bleibe uns bitte als Ratgeber lange erhalten.

Auch bei Thomas Müller, der mir stets ein treuer Begleiter war, möchte ich mich bedanken. Er konnte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nicht immer so ausüben, wie er es am liebsten getan hätte, aber ich denke, dass er noch lange Zeit hat, dies nachzuholen.

Wen ich gar nicht vergessen darf, ist unser Spielleiter Klaus Schulz. Er ist immer da, wenn man ihn braucht. Ist immer ein kompetenter Ansprechpartner in Sachen Jugend-Spielbetrieb, mit einem offenen Ohr für die Sorgen und Nöte der Vereine.

Dann möchte ich mich natürlich bei den Mitgliedern des Verbandsjugendausschusses bedanken. Mir hat es Spaß gemacht, mit Euch zusammen die Jugend nach vorne zu bringen. Auch wenn es manchmal lange und harte Sitzungen waren.

Bedanken möchte ich mich auch beim Präsidium des BSKV. Die Mitglieder stehen uns immer mit Rat und Tat zur Seite und haben ein offenes Ohr für die Vorschläge der Jugend.

Sie sind zwar nicht hier, aber sie haben es verdient, dass sie auch erwähnt werden: Unsere Jugend-Landestrainer Ingrid Eichler, Konrad Stremair, Andreas Rohrmeier und Birgit Islinger. Sie sind die Stillen im Hintergrund, die unseren Landeskader zu dem gemacht haben, was er ist. Sie bringen Spitzenspieler heraus, sie „züchten“ Weltmeister und die Jugendlichen haben den größten Respekt vor ihnen.

Ja, auch bei den Jugendlichen, Betreuern und Trainern möchte ich mich für die geleistete Arbeit bedanken. Ohne Euer Schaffen und Wirken wäre meine Position völlig überflüssig. Mir macht es auch immer wieder Spaß, bei Punktspielen, Meisterschaften und Länderspielen den Lohn der harten Arbeit mit ansehen zu dürfen.

Zuletzt möchte ich mich noch bei den heutigen Teilnehmern für das aufmerksame Zuhören bedanken.

Ich schließe nun meinen Bericht und wünsche der Versammlung einen guten Verlauf sowie gute Beschlüsse.“

TOP 5.2 bis TOP 5.6

Die Berichte zu TOP 5.2 bis 5.6 wurden im Berichtsheft zum Verbandjugendtag abgedruckt und werden nicht vorgetragen.

TOP 6 Ehrungen

Der Vizepräsident Jugend ehrt **Klaus Schulz** für seine langjährigen Verdienste um den Kegelsport in Bayern. Klaus Schulz begleitet Stefan Nowak schon seit er selbst kegelt. In den BSKV eingetreten ist Klaus Schulz bereits mit 14 Jahren am 01.07.1975. Er spielte eine Saison in der U18-Bayernliga und wurde mit 18 Jahren oberfränkischer Meister. Bei KV Coburg Land übernahm er die Aufgaben des Jugend- und des Sportwarts. Seit 2005 ist er Spielleiter der Jugend im BSKV.

Anschließend wird der stellvertr. Vizepräsident Sport, **Gerhard Sattich** verabschiedet, der sich nicht mehr zur Wahl stellt. Stefan Nowak bedauert dies sehr, hat aber schon länger bemerkt, dass „Gerhards Sache“ eigentlich das Traineramt ist. Er bedankt sich bei dem Allrounder (wenn´s keiner macht, macht´s Gerhard), der immer eingesprungen ist, wenn jemand ausgefallen war und überreicht ihm ein Präsent. Mit launigen Worten und einem Präsent bedankt sich Margot Petzel im Namen des Präsidiums bei Gerhard Sattich für die Unterstützung. Gerhard Sattich dankt Allen: „es hat Spaß gemacht“. Sein besonderer Dank gilt Stefan Nowak für die Einweisung ins Funktionärsleben und die stets gute Zusammenarbeit. Abschließend wünscht er seinem Nachfolger alles Gute.

TOP 7 Referat zum Thema Jugend Gütesiegel

Stefan Nowak erläutert mit Hilfe einer Leinwandprojektion Wissenswertes zum Gütesiegel:

Das Referat des Vizepräsidenten Jugend wurde nicht „als Protokoll“ mitgeschrieben. Das Skript wurde eingefügt.

„Als ich zum ersten Mal von diesem Siegel hörte, dachte ich mir, was hat denn der DKBC da wieder für einen Quatsch vor.“ Diese Meinung teilte ich noch mit vielen anderen. Im Dezember 2015 wurde von Sportdirektor Harald Seitz ein Vortrag zu diesem Thema gehalten, der mich dahingehend überzeugte, dass es zu einer guten Einrichtung hier in Bayern werden kann.

Ich kann mich noch gut an die Zeit erinnern, als der Bezirks Niederbayern den Vorstoß wagte, die TA-Ausbildung zur Pflicht zu machen, wenn Jugendliche in dem Klub angemeldet sind. Es sollte die professionelle Jugendarbeit mit ausgebildeten Jugendleitern gefördert werden. Leider ist das wieder im Sand verlaufen, weil sich auch Klubs und Vereine nicht gerne erpressen lassen. Auch aus diesem Grund bin ich von dem Neuen Gütesiegel des DKBC überzeugt und der Meinung, dass es sehr gut in unsere Kegellandschaft passt. Die Kriterien, um das Siegel erwerben zu können, sind eindeutig und für Jedermann nachvollziehbar, was am Ende heißt, dieser Verein / Klub erfüllt einen gewissen Standard in der Jugendarbeit. Er hat ausgebildete Trainer, die ein Kind unter fachmännischer Anleitung an den Sport heranzuführen. Den Nachweis für diese professionelle Arbeit erbringen die Inhaber dieses Gütesiegels mit den sportlichen Erfolgen und einer nachhaltigen Jugendarbeit.

Ein weiterer Vorteil eines solchen Siegels sind Sponsorengelder. Mit einer Urkunde für gute Jugendarbeit im Gepäck lassen sich viel einfacher Sponsoren finden und wichtiges Geld für die Jugendkasse generieren.

Kein Kegler von uns würde heute auf einer Bahn spielen die nicht abgenommen ist. Hier ist es auch wichtig, eine Urkunde zu besitzen, die belegt, dass die Bahnanlage nach den Technischen Vorschriften in einem einwandfreien Zustand ist. Auch Eltern geben ihre Kinder lieber in eine Jugendabteilung, bei der man vorher weiß, dass sie nach den neusten Ausbildungsvorschriften handelt und diese auch regelmäßig kontrolliert werden.

Beantragen können das Siegel alle Klubs und Vereine im DKBC. Die Kriterien werden nach der Anzahl der Mitglieder gestaffelt.

Vereine und Klubs in Bayern, die bereits das Gütesiegel erhalten haben:

Gold: FAF Hirschau Silber: TSV Ebermannstadt Bronze: SKK Poing“

Agenda

- Ziel des Gütesiegels
- Nutzen für die Klubs/Vereine des DKBC
- Vorstellung des Siegels und Hintergründe
- Kriterien
- FAQ

Ziel des Gütesiegels

- Förderung der Jugendarbeit von der Basis bis zur Leistungsspitze.
- Öffentliche Würdigung der in der Jugendarbeit aktiven Klubs und Vereine.
- Belohnung für Klubs/Vereine die sich aktiv für eine erfolgreiche Jugendarbeit im Verband einsetzen.
- Durch effektive und zielgerichtete Jugendarbeit soll langfristig der Spitzensport im DKBC gestärkt und ausgebaut werden.

Vorstellung des Siegels und Hintergründe

- Schwarz Rot Gold symbolisiert den Kegelsport in Deutschland mit allen Landesverbänden.
- Im Mittelpunkt steht die Auszeichnung in Gold Silber oder Bronze.
- Das Dreieck symbolisiert die Basis, also die Klubs/Vereine. Die Spitze steht für den Hochleistungssport in Deutschland. Von der Basis bis zur Nationalmannschaft.

Nutzen der Klubs/Vereine

- Öffentliche und vorweisbare Auszeichnung des DKBC für aktive und erfolgreiche Jugendarbeit im Verband mit Vorgaben, die erfüllt werden müssen.
- Durch eine vorweisbare Auszeichnung bestehen größere Chancen, an Sponsorengelder oder Fördermittel zu kommen.



Ulrike Klaus erklärt, dass von den 39,-€ Gebühren, die für die Erteilung des Gütesiegels erhoben werden, 9,-€ Verwaltungskosten seien, die restlichen 30,-€ kommen der Jugendkasse des DKBC zugute. Sie betont aber, dass dieses Gütesiegel andererseits bei der Erlangung von Sponsorengeldern sehr nützlich sein kann, und das Geld damit gut angelegt ist. Auch sie hatte zunächst Bedenken, da die Idee aus dem Erwachsenenbereich kam, hat aber schnell erkannt, wie sinnvoll diese Einrichtung ist. Die eingereichten Unterlagen werden sehr genau geprüft, doch wurde bis jetzt noch kein Antrag abgelehnt. Zunächst lief die Sache sehr schleppend an, doch als die Informationspolitik geändert wurde und man über die Jugendverbände auch die Basis erreichte, zeigten sich schnell Erfolge. Drei Vereine in Bayern haben das Gütesiegel bereits erhalten, für zwei weitere ist es „unterwegs“.

Wie Gerhard Benaburger (Hirschau) erzählt, wurde das Gütesiegel vom Verein über die Formulare der DKBC-Homepage beantragt und innerhalb von 14 Tagen lag bereits die Antwort vor. Man hat den Erhalt des Gütesiegels über Facebook veröffentlicht, wodurch der Bürgermeister davon erfuhr und spontan finanzielle Unterstützung zusagte.

Alle Informationen über das Gütesiegel können auf der Homepage des DKBC abgerufen werden. Auch ein Link auf der BSKV-Homepage wird demnächst eingerichtet.

TOP 8 Bildung eines Wahlausschusses

Für den Wahlausschuss stellen sich zur Verfügung

Margot Petzel, Wahlvorstand
Katharina Stubenrauch, Protokollführer
Ulrike Klaus

TOP 9 Entlastung der Jugendvorstandschaft

Margot Petzel beantragt die Entlastung und lobt die gute Arbeit der Jugendvorstandschaft.

Die Jugendvorstandschaft wird en bloc **einstimmig entlastet**.

TOP 10 Neuwahlen

TOP 10.a Wahl des Vizepräsident Jugend

Stefan Nowak wird vorgeschlagen. Es gibt keinen weiteren Vorschlag. S. Nowak erklärt sich zur Kandidatur bereit.

Nach der Entlastung der Vorstandschaft sind jetzt 26 Stimmberechtigte anwesend.

Stefan Nowak wird einstimmig zum Vizepräsident gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 10.b Wahl des stellvertr. Vizepräsident Jugend

Klaus Schulz wird vorgeschlagen. Es gibt keinen weiteren Vorschlag. K. Schulz erklärt sich zur Kandidatur bereit.

Nach der Wahl des Vizepräsident Jugend sind jetzt 27 Stimmberechtigte anwesend.

Klaus Schulz wird einstimmig zum stellvertr. Vizepräsident Jugend gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 10.c Wahl des Verbandsjugendsprechers

Thomas Müller wird vorgeschlagen. Es gibt keinen weiteren Vorschlag. Th. Müller erklärt sich zur Kandidatur bereit.

Nach der Wahl des stellvertr. Vizepräsident Jugend sind jetzt 28 Stimmberechtigte anwesend.

Thomas Müller wird einstimmig zum Verbandsjugendsprecher gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Nach der Wahl des Verbandsjugendsprechers sind jetzt wieder 29 Stimmberechtigte anwesend.

Margot Petzel bedankt sich für die zügige Durchführung der Wahlen und wünscht der Jugendvorstandschaft viel Erfolg.

TOP 11 Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen und auch die Jugendvorstandschaft stellt keinen Antrag.

TOP 11 Verschiedenes

Ulrike Klaus stellt sich für Fragen an den DKBC zur Verfügung - es erfolgen keine Wortmeldungen.

Stefan Nowak weist auf anstehende Termine hin:

im Februar	Finalspiele der Bayernligen
17.04.2016	Mitgliederhauptversammlung in Ingolstadt
23.+24.04.2016	Bayerische Jugendmeisterschaften in Moosburg und Freising-Attaching
im Mai	Deutsche Jugendmeisterschaften in München

Ulrike Klaus trägt vor:

Seit zwei Jahren gibt es in den Ferien eine „Jugendfreizeit“ in Görlitz (Sachsen). Für 2016 (eine Woche, ab 01.08.) sind noch fünf freie Plätze vorhanden. Die Eltern müssen 10,-€ Anmeldegebühr entrichten und ihre Jugendlichen mit Taschengeld ausstatten. Für die sonstigen Kosten kommt der DKB auf. Diese Jugendfreizeit ist offen für Jugendliche aller Disziplinverbände (Schere, Bohle, Classic und Bowling).

- B. Fritsch bittet darum, bei der Neustrukturierung des Spielbetriebs die Bayernligen „nicht kaputt zu machen“.
 S. Nowak betont, dass dies nicht geschehen wird. Die Bayernliga spielt auf einem hohem Niveau, das erhalten bleiben soll. Dennoch sind ernsthafte Gedanken zum Jugendspielbetrieb dringend erforderlich. Bei der U18 w ist bereits jetzt kein geregelter Spielbetrieb mehr möglich - wegen der Teilnahme der Jugendlichen am Aktiven-Spielbetrieb. Die Bezirke müssen „eingefangen“ und ein Grundkonzept erstellt werden. Nur Nuancen sollten noch über die einzelnen Bezirke zu regeln sein. Insgesamt muss der Jugendspielbetrieb für die Jugend interessanter gestaltet und der Terminplan besser geregelt werden. U18-Jugendliche spielen gut - auch bei den Aktiven in hohen Ligen. Doch es bleibt ihnen kein freies Wochenende. Die Jugendlichen müssen entlastet, der Jugend- und Aktiven-Spielbetrieb besser koordiniert werden. 100 Spiele im Jahr sind einfach zu viel! Man muss überlegen, welche Veranstaltungen unbedingt im gleichen Zeitraum wie die Punktspiele arrangiert werden müssen. Auch von der Meinung „Bezirke regeln den Spielbetrieb selbst“ müssen die Bezirke wegkommen. Sie müssen stattdessen geeignete Strukturen schaffen, um die Verbandsligen zu füllen.
- K. Schnieker fragt nach der Umstellung des BSKA auf 120 Wurf.
 U. Klaus Der Antrag auf Abschaffung der 100/200-Wurf-Ligen im DKBC-Bereich wird auch Auswirkungen auf das BSKA haben.
 M. Hofmann Diese Anfrage wurde schon häufig gestellt. Daher wird Bayern zur Bundesversammlung im Mai einen entsprechenden Antrag stellen. Ein Ausrichter könnte beides anbieten. Der DKB muss hier reagieren!
 U. Klaus Der DKB ist sich dessen bewusst, will jedoch wegen der Freizeitkegler, die ebenfalls dem Verband angehören, nicht auf 100 und 200 Wurf verzichten.
 M. Petzel DKB und DKBC zeigen sich unflexibel. Es sollten 100/200 Wurf ebenso wie 120 angeboten werden.
 Sie bittet, Anfragen zum BSKA direkt an das Präsidium zu richten. Hier können dann Anträge entwickelt werden.
 U. Klaus Manches wird leider einfach übersehen. So wurden auch bei der Wahl zum Sportler/Trainer des Jahres zunächst die Jugendlichen übersehen. Demnächst werden jedoch auch diese beteiligt.
 U. Klaus teilt zur Frage nach zu erwartenden Terminüberschneidungen mit, dass bei der NBC ein Antrag gestellt werden soll, das Sportjahr zu verlängern.
 M. Hofmann erläutert, die Terminplanung für den DKBC sei noch einfach, im Landesverband händelbar, in Bezirken und Kreisen wird es dann allerdings schon sehr schwierig. Es gibt Zwangspunkte, die nicht verändert werden können und Überschneidungen unvermeidlich machen. Häufig sind davon nicht die Sportler, sondern die Betreuer betroffen. Allerdings kann diese Spieler-Betreuer-Kombination in keiner Terminplanung berücksichtigt werden.
 Bei der Vielzahl von Wettbewerben kann nicht Alles für Jeden gerichtet werden.
 U. Klaus Der DKB-Jugendausschuss möchte dahin kommen, die Zeit um Ostern und Pfingsten nicht mit Terminen zu belegen.
 S. Nowak pflichtet Michael Hofmann bei, dass die Terminfindung durch mehr Veranstaltungen und mehr Sitzungen immer schwieriger werde.

Verabschiedung

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Stefan Nowak bei allen Teilnehmern für ihr Kommen, wünscht bei den anstehenden Wettbewerben viel Erfolg und beschließt die Versammlung mit einem dreifachen "Gut Holz".

Ende: 13:25 Uhr



16.03.2016.....

Stefan Nowak
 Verbandjugendwart



03.02.2016

Ursula Eichhorn
 Protokollführerin